



Lokale Entwicklungsstrategie der LAG Mostviertel-Mitte

Strategische Stoßrichtungen und Maßnahmen in den Aktionsfeldern
(Kurzfassung)

Stand 31. Oktober 2014



Die lokale Entwicklungsstrategie der LEADER Region Mostviertel-Mitte beschreibt in 3 Aktionsfeldern ihre Entwicklungsziele:

- **Aktionsfeld 1:**

Ländliche Wertschöpfung (Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, erneuerbare Energie)

- **Aktionsfeld 2:**

Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe (Natur- und Ökosystem, Kultur)

- **Aktionsfeld 3:**

Wichtige Funktionen und Strukturen für das Gemeinwohl (Soziales, regionales Lernen, Beteiligungsprozesse, Nahversorgung, Mobilität)

Das **strategische Ziel** „Eine resiliente Region mit lebendigen Orten, hoher Lebensqualität und einem vitalen Wirtschafts- und Lebensraum“ zu sein, soll mittels strategischer Stoßrichtungen und gezielter Maßnahmen innerhalb von 9 Aktionsfeldthemen erreicht werden. Dabei sind, dem LEADER Gedanken entsprechend, Sektor- und Aktionsfeld übergreifende Maßnahmen und impulssetzende Projekte im Besonderen intendiert.

Strategische Stoßrichtungen und Maßnahmen im Aktionsfeld 1: „Ländliche Wertschöpfung“

Aktionsfeldthema 1: Stärkung der regionalen Wirtschaft und der Land- und Forstwirtschaft

Strategische Stoßrichtung 1.1: Vernetzung von regionalen Klein- und Kleinstunternehmen mit regionalem Arbeitskräftepotential:

Die Region ist eine Auspendelregion. Um das Arbeitskräftepotential in der Region halten zu können, sollen u.a. Maßnahmen getroffen werden um freie Arbeitsstellen in der Region an Arbeitssuchende in der Region zu kommunizieren.

- Maßnahmen zur Unterstützung von jugendlichen ArbeitnehmerInnen, Menschen mit Behinderung und der Generation 50+ zur Haltung dieser im Arbeitsmarkt bzw. zur Integration in den Arbeitsmarkt
- Initiativen und Maßnahmen zur Wieder-Verankerung von jungen, kreativen Arbeitskräften, die sich zur Zeit nicht in der Region aufhalten, in den regionalen Arbeitsmarkt (Forcierung eines brain-gain)
- Initiativen und Maßnahmen zur Verankerung von kreativem Arbeitskräftepotential in der Region (Vermeidung eines brain-drain)
- Initiativen und Maßnahmen zur Entwicklung und Umsetzung von Netzwerken und Plattformen
- Unterstützung von Maßnahmen und Initiativen für gemeindeübergreifende bzw. überregionale Zusammenarbeit

Umsetzungsansätze: *Entwicklung, Aufbau und Implementierung Personalpool MV-Mitte inkl. Rückkehrerpool*

Strategische Stoßrichtung 1.2: Entwicklung, Umsetzung und Ausbau regionaler Kooperationen:

In der Region herrscht große Bereitschaft für Kooperationen zwischen den unterschiedlichen Sektoren. Es sollen vorhandene Kooperationen gefestigt und neue Kooperationen entwickelt werden. Kurze Versorgungswege und lokale Märkte, Information der KonsumentInnen über Produkte mit regionalem Zusammenhang und Biodiversitätsbezug und die Erschließung neuer Distributionswege sollen forciert werden.

- Entwicklung, Umsetzung und Vertiefung von regionalen/lokalen Modellen von Kooperationen zwischen ProduzentInnen/Handel/DienstleisterInnen und KonsumentInnen
- Aktivitäten in der Entwicklung und dem Auf- und Ausbau von Unternehmensnetzwerken
- Aktivitäten in der Entwicklung und dem Ausbau von land- und forstwirtschaftlichen Unternehmenskooperationen
- Kooperationsaktivitäten und -maßnahmen, die zur Vermeidung bzw. Verringerung von Lebensmittelverlusten beitragen

*Umsetzungsansätze: Vernetzung von Biomasselieferanten mit Biogasanlagenbetreibern; **Gemeinsame** Vermarktungsaktivitäten reg. Produkte; Online-Plattform Betriebskooperation; Marketingkooperation von lokalen HändlerInnen; Exkursionsplattform Landwirtschaft.*

Strategische Stoßrichtung 1.3: Unterstützung bei Betriebsweiterführungen in Wirtschaft und Land- und Forstwirtschaft:

Sowohl bei den BürgerInnenbeteiligungsworkshops in der Region als auch in der von der Region beauftragten Diplomarbeit¹ im Rahmen des Demografie-Checks, wurde das Thema Betriebsnachfolge sowohl in landwirtschaftlichen Betrieben als auch in familiengeführten KMUs als problematisch definiert. Betriebe mit Problemen bei der Nachfolge sollen mit Personen zusammengeführt werden, die die Übernahme eines landwirtschaftlichen Betriebs oder eines KMU anstreben.

- Initiativen zur Entwicklung und zum Aufbau in der Sicherung des Weiterbestandes von Wirtschafts- und land- und forstwirtschaftlichen Betrieben
- Maßnahmen zur Unterstützung bei der Entwicklung von Diversifizierungsinitiativen

Umsetzungsansätze: Internetbörse für Betriebsübernahmen; Imagemaßnahmen zum NEUEN Bild der Landwirtschaft.

Strategische Stoßrichtung 1.4: Entwicklung von neuen Produkten und Produktkombinationen und Implementierung auf dem Markt:

Es sollen neue Produkte und Produktkombinationen entwickelt und am Markt implementiert werden, die zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung beitragen.

- Initiativen die zur Entwicklung und Implementierung neuer Produkte, Produktkombinationen und Dienstleistungen für die "neuen Zielgruppen" hinsichtlich des demografischen Wandels dienen
- Aktivitäten und Maßnahmen in der Produktentwicklung, die zur Vermeidung bzw. Verringerung von Lebensmittelverlusten beitragen
- Konzeptionen und Marketingaktivitäten zur Steigerung der Nachfrage und des Absatzes regionaler Produkte
- Maßnahmen und Initiativen zur Sensibilisierung der regionalen Bevölkerung für den Erwerb von regionalen Konsumgütern und deren positiver Effekte hinsichtlich regionaler Kreislaufwirtschaft und Klimawandel
- Konzeptionen und Marketingaktivitäten zur Steigerung des Absatzes von bedarfsorientierten **gemeinschaftlich** vermarkteten nischen- bzw. regionaltypischen Produkten

Umsetzungsansätze: Ausbau Genussinitiativen (Hanf, Most, Dirndl, Strauße, etc.); Marketingkooperation von lokalen Händlern („Kauf im Ort, fahr nicht fort“); Entwicklung und Implementierung neuer Formen von Dämmmaterial; Vermarktungsaktivitäten für neue regionale Produkte; Neue Formen der Kundengewinnung und Kundenbindung; Onlineauftritte; Bewusstseinsbildung zur Wertschätzungssteigerung reg. Produkte.

Strategische Stoßrichtung 1.5: Bewusstseinsbildung von Jugendlichen für die Wertschätzung von handwerklichen, sozialen und landwirtschaftlichen Berufen:

¹ Riegler 2014

Um die Facharbeiter von morgen auszubilden und um Berufsfelder, welche mit zu wenig nachfolgendem Personal kämpfen, zu unterstützen, soll in diesem Aktionsfeld die Wertschätzung von Jugendlichen gegenüber handwerklichen, sozialen und landwirtschaftlichen Berufen gesteigert werden.

- Maßnahmen und Initiativen zum Heranführen von Jugendlichen an handwerkliche, soziale und landwirtschaftliche Berufe
- Maßnahmen und Initiativen zur Wertschätzungssteigerung und Sensibilisierung von Jugendlichen für handwerkliche, soziale und landwirtschaftliche Berufe sowie der Handwerkskultur

Umsetzungsansätze: *Jobmesse; Schnuppertage in Schulen in Zusammenarbeit mit Unternehmen; „Lehre ist top“; Weiterentwicklung Kooperationsprojekt „Unternehmen entdecken“; Entwicklung und Implementierung Mentorenprogramm.*

Strategische Stoßrichtung 1.6: Entwicklung und Implementierung von bedarfsorientierten Arbeitsplatz- und Arbeitszeitmodellen:

Um die ArbeitnehmerInnen in der Region bei der Vereinbarkeit von Berufs-, Familien- und Privatleben zu unterstützen, sollen in diesem Feld mit ArbeitgeberInnen flexible Arbeitszeitmodelle (z.B. Jobsharing-Börse) ausgearbeitet werden.

- Erstellung von Bedarfsanalysen
- Maßnahmen und Initiativen, die die Entwicklung und Etablierung von bedarfsorientierten Arbeitsplatz- und Arbeitszeitmodellen, welche eine lebensphasenorientierte Work-Life Balance zulassen, unterstützen
- Maßnahmen und Initiativen zur Unterstützung bei der Schaffung von (qualifizierten) Teilzeitarbeitsplätzen für Frauen

Umsetzungsansätze: *Jobsharing-Börse; Vortragsreihe „Flexible Arbeitszeitmodelle“ und „Arbeitgeberzusammenschlüsse“ für Unternehmen; Konzeptionierung Coworkingspaces (Gemeinschaftsbüros).*

Aktionsfeldthema 2: Aufwertung des regionalen Tourismus- und Freizeitangebotes

Strategische Stoßrichtung 2.1: Produktentwicklung von touristischen Angeboten

Es sollen neue touristische Angebote besonders unter Berücksichtigung des Klimawandels, neuer Zielgruppen im Zuge des demografischen Wandels sowie der „Inwertsetzung“ von Artenreichtum und regionalen Kunst- und Kulturobjekten entwickelt werden.

- Maßnahmen zur Adaptierung der Angebote und Produkte an den demografischen Wandel sowie an klimatische Veränderungen
- Aktivitäten und Initiativen zur In-Wertsetzung von regionalen natürlichen und kulturellen Besonderheiten
- Initiativen und Maßnahmen zur Erhöhung der Qualitätsstandards von Produkten und für das Humankapital

Umsetzungsansätze: *DemofitTourismus; Outdoorpädagogische Tourismusangebote; Ausbau der Genussmarken z.B. Dirndl, Most, Hanf, etc.; Wanderoffensive; Konzeptionierung von Allwetterangeboten.*

Strategische Stoßrichtung 2.2: Vermarktung von regionalen touristischen Produkten und Dienstleistungen

Vorhandene und erfolgreiche sowie neue touristische Angebote sollen einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht und entsprechend regional und überregional beworben und vermarktet werden.

- Entwicklung und Durchführung von Marketingaktivitäten

Umsetzungsansätze: *Marketingprojekt: „Markenentwicklung Pielachal“; Angebotsentwicklung mit RegionspartnerInnen, Bewerbung der Wanderwege (Pielachtaler Rundwanderweg, Pielachtaler Pilgerweg, Bahnwanderweg,...), Kooperationen u. gem. Messeauftritte mit Dirndlproduzenten →*

Genuss u. Kulinarik, Dirndlkirtag, Onlinemarketing, Homepageauftritt, Weiterführung dirndlpost,..., Angebotsentwicklung mit der Mariazellerbahn; Marketingprojekt: „Traisental-Radweg“; Angebotsentwicklung und Marketing für RADfreundliche Betriebe; Marketingprojekt: „Via Sacra und Wiener Wallfahrerweg“; Weiterentwicklung Angebote, Online-Produkte (Apps), Vermarktung (Messen, Online, Werbemittel,...); Marketingprojekt: „Melker Alpenvorland“; Markenentwicklung und -etablierung für neue touristischen Produkte.

Strategische Stoßrichtung 2.3: Brain-Gain von qualifizierten, jungen TouristikerInnen forcieren

Im Bereich Tourismus macht sich massiv ein „brain-drain“ junger, gut ausgebildeter TouristikerInnen bemerkbar. Diesem gilt es entgegenzuwirken und die qualifizierten TouristikerInnen in den regionalen Tourismusbetrieben zu halten.

- Initiativen zur Wieder-Verankerung von jungen, kreativen TouristikerInnen in den regionalen touristischen Arbeitsmarkt, die sich zur Zeit nicht in der Region aufhalten (Schaffung eines brain-gain)
- Initiativen zur Verankerung von kreativen, touristischen Arbeitskräftepotential in der Region (Vermeidung eines brain-drain)
- Maßnahmen und Initiativen zur Sensibilisierung von allen betroffenen Sektoren für den Wirtschaftsmotor Tourismus

Umsetzungsansätze: Bewusstseinsbildungsprojekt Tourismus (für SchulabgängerInnen).

Aktionsfeldthema 3: Ausbau der Wärme- und Stromversorgung aus erneuerbaren Energien und Förderung des Energiesparens und der Energieeffizienz

Strategische Stoßrichtung 3.1: Ausbau erneuerbarer Energien in der Region

Das erklärte Regionsziel den Gesamt-Energieverbrauch zu 55% aus erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2020 zu beziehen gilt es zu erreichen. Die zentralen Faktoren um dieses Ziel zu erreichen, sind zum einen die Versorgung mit und Nutzung von regionalen Potentialen, Nebenerzeugnissen und Rückständen, zum anderen die Einsparung von Energie und die Steigerung der Energieeffizienz.

- Initiativen und Maßnahmen zum Ausbau des Wärme- und Stromversorgungsanteils aus erneuerbaren Energien

Umsetzungsansätze: Sanierungsoffensive öffentliche Gebäude; Energieberatungen; „Interpretationshilfe Energiebuchhaltung“; Gemeinderatsbeschlüsse zur freiwilligen Selbstverpflichtung zur Sanierung der ineffizientesten gemeindeeigenen Gebäude; weiterer Ausbau der ländlichen Nahwärme; Waldbesitzerkatasterregister 2.0 (Holzbörse); Ein Teil der Projekte soll über die Initiative „Klima- und Energiemodellregion“ abgewickelt werden.

Strategische Stoßrichtung 3.2: Bewusstseinsbildung für Energieeffizienz und Energiesparen bei Jugendlichen und Technikern

Um das Regionsziel zu erreichen ist neben dem Ausbau von erneuerbaren Energiequellen besonders die Energieeinsparung wichtig. Hier kann den BewohnerInnen der Region mit bewusstseinsbildenden Maßnahmen eine wertvolle Stütze geboten werden. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Zielgruppen Jugendliche und Personen, die sich mit neuen Techniken nicht beschäftigen, gelegt werden.

- Maßnahmen und Initiativen zur Sensibilisierung von vor allem jungen Menschen fürs Energiesparen
- Maßnahmen und Initiativen zur Sensibilisierung für den Status-quo und der Implementierung von Energieeffizienzmaßnahmen

Umsetzungsansätze: Informationsveranstaltungsreihe; Exkursionen; Guerilla Marketing.

Strategische Stoßrichtung und Maßnahmen im Aktionsfeld 2 „Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe“

Aktionsfeldthema 1: Erhaltung des regionalen natürlichen Erbes und Schutz der regionstypischen Kulturlandschaft

Strategische Stoßrichtung 4.1: Erhaltung von biologischer Vielfalt und Ökosystemleistungen

Maßnahmen die zum Erhalt der regionalen Landschaft beitragen und die Offenhaltung der Landschaft unterstützen, tragen zur Sicherung von Ökosystemleistungen und der Biodiversität bei.

- Initiativen und Maßnahmen, die der Erhaltung und Verbesserung regionstypischer Kulturlandschaften dienen
- Maßnahmen und Initiativen, die der Weiterentwicklung des natürlichen Erbes dienen
- Initiativen und Maßnahmen, die dem Erhalt oder der Erhöhung der biologischen Vielfalt dienen
- Initiativen und Maßnahmen, die den Wissenstransfer hinsichtlich der Erhaltung und Förderung biologischer Vielfalt unterstützen

Umsetzungsansätze: Pflanzaktionen; „Streuobstbestände nachhaltig erhalten“; „Festigung und nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen“; Eindämmung von Neophyten z.B. Indisches Springkraut, Erhebung zur und Aufzeigen von Kulturlandschaftsentwicklung.

Strategische Stoßrichtung 4.2: Stärkung des Umweltbewusstseins und Förderung eines ressourcenschonenden Lebensstils

Um die regionalen Landschaftselemente und die intakte Natur auch für nachfolgende Generationen erhalten zu können, sollen Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zu einem ressourcenschonenden Lebensstil und einem gestärkten Umweltbewusstsein besonders von Jugendlichen, jungen Familien und MigrantInnen (mit anderen Einstellung und Werthaltungen der Umwelt gegenüber) beitragen.

- Maßnahmen und Initiativen, die den bewussten und nachhaltigen Umgang mit den vorhandenen natürlichen Ressourcen unterstützen
- Maßnahmen und Initiativen, die einen Beitrag hin zu einem ressourcenschonenden Lebensstil leisten
- Aktivitäten und Maßnahmen, die zur Abfallverringerung und Abfallvermeidung beitragen

Umsetzungsansätze: Holzfest; Bewusstseinsbildung Wald „Waldart“; Saisonal und regional einkaufen; Wissen „Klimawandel“; Vermeidung und Verringerung von Lebensmittelverlusten „Lebensmittel gehören nicht in den Müll“.

Aktionsfeldthema 2: Erhaltung des kulturellen Erbes und Stärkung der regionalen Identität

Strategische Stoßrichtung 5.1: Pflege und Relaunch von tradiertem Wissen, Fähigkeiten, regionalen Sitten und Gebräuchen.

Sitten und Gebräuche sind ein wesentlicher Teil der regionalen Identität. Es sollen TrägerInnen und Förderer von tradiertem Wissen und regionalem Brauchtum unterstützt werden, um diese für zukünftige Generationen zu erhalten. Tradiertes Wissen soll erhalten aber vor allem auch weitergegeben werden. So soll der Überlieferungsprozess und auch die Weitergabe von traditionellem Wissen und regionaler Geschichte unterstützt werden.

- Maßnahmen und Initiativen, die der Pflege des regionalen Brauchtums dienen
- Maßnahmen und Initiativen zur Unterstützung regionaler Kunst- und Kulturprojekte insbesondere unter Einbindung Jugendlicher und SeniorInnen
- Maßnahmen und Initiativen, die die Integration von jungen Menschen oder SeniorInnen in identitätsstiftende und/oder brauchtumpflegende Vereine, Organisationen, etc. unterstützen
- Maßnahmen und Initiativen, die die Weitergabe von tradiertem Wissen und regionaler Geschichte unterstützen

Umsetzungsansätze: „Künstlertage“; Tag des offenen; Netzwerk Klein- und Kleinstbibliotheken; Generationsübergreifende Wissensplattform; Inwertsetzung landwirtschaftlicher Traditionen; Workshops zu traditionellen Handwerkstechniken; Veranstaltungsreihen zur Weitergabe von traditionellem Wissen und Geschichte; Weiterentwicklung „Dirndlwiki“, Archiv für historisches, regionales Dokumentationsmaterial.

Strategische Stoßrichtungen u. Maßnahmen im Aktionsfeldthema 3 „Wichtige Funktionen und Strukturen für das Gemeinwohl“

Aktionsfeldthema 1: Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität

Strategische Stoßrichtung 6.1: Förderung des Zuzugs und Bremsen der Abwanderung

Besonders die südlichen Gemeinden der Region sind teilweise stark von Abwanderung betroffen. Um die Abwanderung von BewohnerInnen zu Bremsen und den Zuzug bzw. die Rückwanderung aus den Zentralräumen zu forcieren, sollen Maßnahmen getroffen und Initiativen unterstützt werden.

- Maßnahmen und Initiativen, zur Attraktivierung des Verbleibs oder des Zuzugs von Menschen in die LEADER Region (im Besonderen Jugendlicher, junger Erwachsener und Familien)
- Initiativen und Maßnahmen die gemeindeübergreifend umgesetzt werden

Umsetzungsansätze: Wohnstandortvermarktung Mostviertel-Mitte „Wohnen mitten im Mostviertel“

Strategische Stoßrichtung 6.2: Förderung der nachhaltigen Gebäudenutzung

Um **leerstehende** Gebäude oder auch leerstehende private Gästezimmer einem Nutzen zuzuführen, sollen hier Maßnahmen und Konzepte für eine nachhaltige Gebäudenutzung unterstützt werden.

- Maßnahmen und Initiativen zur Reaktivierung von Leerständen

Umsetzungsansätze: Feasibility-Studien; Etablierung von Stiftung/Fonds/Crowdfunding-Modellen zur Revitalisierung von Leerständen; Machbarkeitsstudie Industriekultur, dezentraler Hotelbetrieb.

Strategische Stoßrichtung 6.3: Förderung bedarfsorientierter Angebote zur Vereinbarkeit von Berufs-, Privat- und Familienleben.

Die bedarfsorientierte Vereinbarkeit von Familie und Beruf trägt wesentlich zur Lebensqualität der BewohnerInnen der Region bei. Es sollen Initiativen forciert werden, die auf die individuellen Bedarfe der Bevölkerung eingehen und Handlungsfreiheiten durch das Angebot an sozialen Dienstleistungen unterstützen.

- Betreuungs- und Unterstützungsmaßnahmen, die das Alltagsleben von Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten in unterschiedlichen Lebenssituationen erleichtern bzw. erst ermöglichen
- Maßnahmen und Initiativen zur Koordinierung und Etablierung überkommunaler sozialer Angebote

Umsetzungsansätze: Bedarfserhebung; Oma-Opa-Börse; Stundenweise Betreuungsmöglichkeiten; Überkommunales Netz von sozialen Dienstleistungen und Anlaufstellen (Case-Management); Zeitbörse (Austauschsystem von Dienstleistungen ohne Geldvergütung und ohne Gewinnabsicht); GreenCare Projekte; innovative Betreuungsangebote für Kinder, Jugendliche, beeinträchtigte Personen und ältere Menschen (selbstbestimmtes Altern in vertrauter Umgebung ermöglichen); Selbstorganisierte Pflegemodelle

Strategische Stoßrichtung 6.4: Förderung der kommunalen Nahversorgungsstruktur

Um die Versorgung der BewohnerInnen der Region sicherzustellen, sollen Maßnahmen zur Förderung der regionalen Nahversorgungsstrukturen unterstützt werden. Mit neuen Modellen können die Nahversorgungsstrukturen erhalten werden, um einerseits das Dorfleben zu stärken und

besonders Personen die nicht mobil sind, die Möglichkeit zu erhalten, im Ort einzukaufen und so unabhängig/selbstständig zu werden bzw. zu bleiben.

- Maßnahmen und Initiativen, die die Versorgung der lokalen Bevölkerung mit Gütern des täglichen Lebens unterstützen

Umsetzungsansätze: Bedarfserhebung und Erarbeitung eines Nahversorgungskonzeptes; Fahrender Kaufladen; BürgerInnenbeteiligungsmodell Nahversorgung.

Aktionsfeldthema 2: Förderung von Diversität und Inklusion

Strategische Stoßrichtung 7.1: Forcierung der Einbeziehung von Frauen, Jugendlichen, SeniorInnen, MigrantInnen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen in regionale Entscheidungsprozesse

Frauen, Jugendliche, SeniorInnen, MigrantInnen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen sind in regionalen Gremien, Vereinsvorständen und Gemeinderäten oft unterrepräsentiert. Durch Offensiven in diesem Bereich sollen unterrepräsentierte Gruppen zur aktiven Teilhabe an regionalen Gremien motiviert werden. Besonders auch in den LAG-Gremien sollen neue AkteurInnen und in der Regionalentwicklung unterrepräsentierte Gruppen verstärkt sensibilisiert und zur Mitarbeit motiviert werden.

- Maßnahmen und Initiativen, die zur Steigerung von unterrepräsentierten Gruppierungen in vereins-, kommunalen- und regionalen Gremien beitragen
- Einführung und Verankerung von "neuen" BürgerInnenbeteiligungsprozessen sowie deren begleitende Maßnahmen

Umsetzungsansätze: „Der Gemeinderat stellt sich vor“ – Infoveranstaltungen für Jugendliche in Schulen; Demografie-Community; Bewusstseinsbildung für regionales Engagement „Ich bin dabei!“; BürgerInnenräte, neue Governance-Modelle

Strategische Stoßrichtung 7.2: Förderung des Miteinanders der Generationen und Kulturen

Um den generationenübergreifenden Wissenstransfer zu unterstützen, sollen Maßnahmen und Initiativen forciert werden, die das Miteinander der Generationen sowie die Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit besonderen Bedürfnissen fördern. Die Teilhabe von SeniorInnen und Jugendlichen soll angeregt und der Zusammenhalt sowie das Dorfleben intensiviert werden.

- Sensibilisierungsmaßnahmen und Initiativen, die der Stärkung der Werte der Inklusion (Fairness, Gleichberechtigung, Anerkennung von Vielfalt, Teilhabe, Gemeinschaft und Hilfsbereitschaft) dienen
- Maßnahmen und Initiativen, die der Stärkung des Miteinanders, insbesondere der Generationen und Kulturen, dienen

Umsetzungsansätze: Kommunikationszentren, Etablierung von Formen der Gesprächskultur; Generationenpark, Generationsübergreifende Veranstaltungen; „Regionsbörsen“ für ehrenamtliche MitarbeiterInnen u. Wissensaustausch.

Aktionsfeldthema 3: Verbesserung der regionalen Mobilität

Strategische Stoßrichtung 8.1: Unterstützung von Personen ohne Zugang zur individuellen Mobilität (Jugendliche, alte Personen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen, sozial benachteiligte Personen,...)

Besonders Personen die aufgrund ihres Alters (Jugendliche, alte Menschen) oder ihres Gesundheitszustandes (Menschen mit Behinderung/Menschen mit besonderen Bedürfnissen) keinen Zugang zu individueller Mobilität haben, sollen mit Konzepten und Initiativen zur Verbesserung der regionalen Mobilität bedarfsorientiert unterstützt werden.

- Unterstützung von Gemeinschaftsinitiativen und Maßnahmen, die das individuelle Mobilitätsbedürfnis in unterschiedlichen Lebenssituationen ressourcen- und klimaschonend abdecken

Umsetzungsansätze: Carsharing; Internetbasierte Mitfahrbörsen; Ehrenamtliche Chauffeurdienste; Konzeptionierung und Aufbau von Nachtshuttlesystemen.

Aktionsfeldthema 4: Bildung und lebenslanges Lernen

Strategische Stoßrichtung 9.1: Förderung der Aus- und Weiterbildung und Ausbau des niederschweligen, regionalen Bildungsangebotes

Besonders der Bedarf an niederschweligen Bildungsangeboten in der Region ist hoch. Aber auch bedarfsorientierte Angebote – in Abstimmung mit Wirtschaft und Tourismus – sind gefragt. Besonders für Frauen, sowie für Menschen mit verhältnismäßig niedrigem Bildungsniveau, soll durch das Angebot an Qualifizierungsmöglichkeiten in der Region der Zugang zu Weiterbildung ermöglicht werden.

Durch Weiterbildungsangebote soll die Steigerung des regionalen Bildungsniveaus und damit in weiterer Folge die Verringerung der sozialen Ausgrenzung angestrebt werden. Die Bevölkerung soll durch entsprechende Qualifizierung verstärkt in Arbeit gehalten oder ins Arbeitsleben geführt werden.

- Schaffung und Durchführung regionsspezifischer Bildungs- und Lernangebote und begleitende Aktivitäten
- Maßnahmen und Initiativen zur Prävention und Reintegration von regionalen „BildungsverliererInnen“ und SchulabbrecherInnen

Umsetzungsansätze: Qualifizierung Tourismus (Weiterführung Regionspartnerprogramm); Bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildung der regionalen Humanressourcen – abgestimmt mit der regionalen Wirtschaft; Lernfest; Weiterentwicklung Kooperationsprojekt „Kommunales Bildungsmanagement“; Weiterentwicklung Kooperationsprojekt „Diplomarbörse Regionalentwicklung“; Weiterentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit für Kooperationsprojekt „Bildungsplattform Lernende Gemeinde“; Bewusstseinsbildung „Bildung ohne Barrieren“; Bewerbung regionaler Bildungsangebote